

CLARA NEWS



Countdown: Leben als Realität oder Abstraktion

UNSERE NACHHALTIGE PROJEKTWOCHE AM CLARA

Vom 10. bis zum 14. März fand bei uns an der Schule die Projektwoche zum Thema **Nachhaltigkeit** statt. Diese Projektwoche ist im Rahmen von "Clara goes green", unsere Initiative für Nachhaltigkeit, Müllvermeidung und Umweltbewusstsein. Unsere Projektwoche fächert ein vielfältiges Angebot von 28 unterschiedlichen Projekten, von "Verwertung von Essen" bis zu "Schülerfirmen" ist alles dabei. Es gab natürlich auch das Projekt "Schülerzeitung" und dem entsprechend hatten wir sehr viel Hilfe, weil wir es uns zur Aufgabe gemacht haben über jedes Projekt einen kurzen Artikel bzw. Einblick zu schreiben...

"MÜLL KANN KLINGEN"



Ein eigenes
Lied auf der
selbstgebauten
Gitarre

Friedrich Isfort,
Nick Heer,
Noah Fredrich (5a)

Vom
"Nein, danke"
zum Leckerbissen

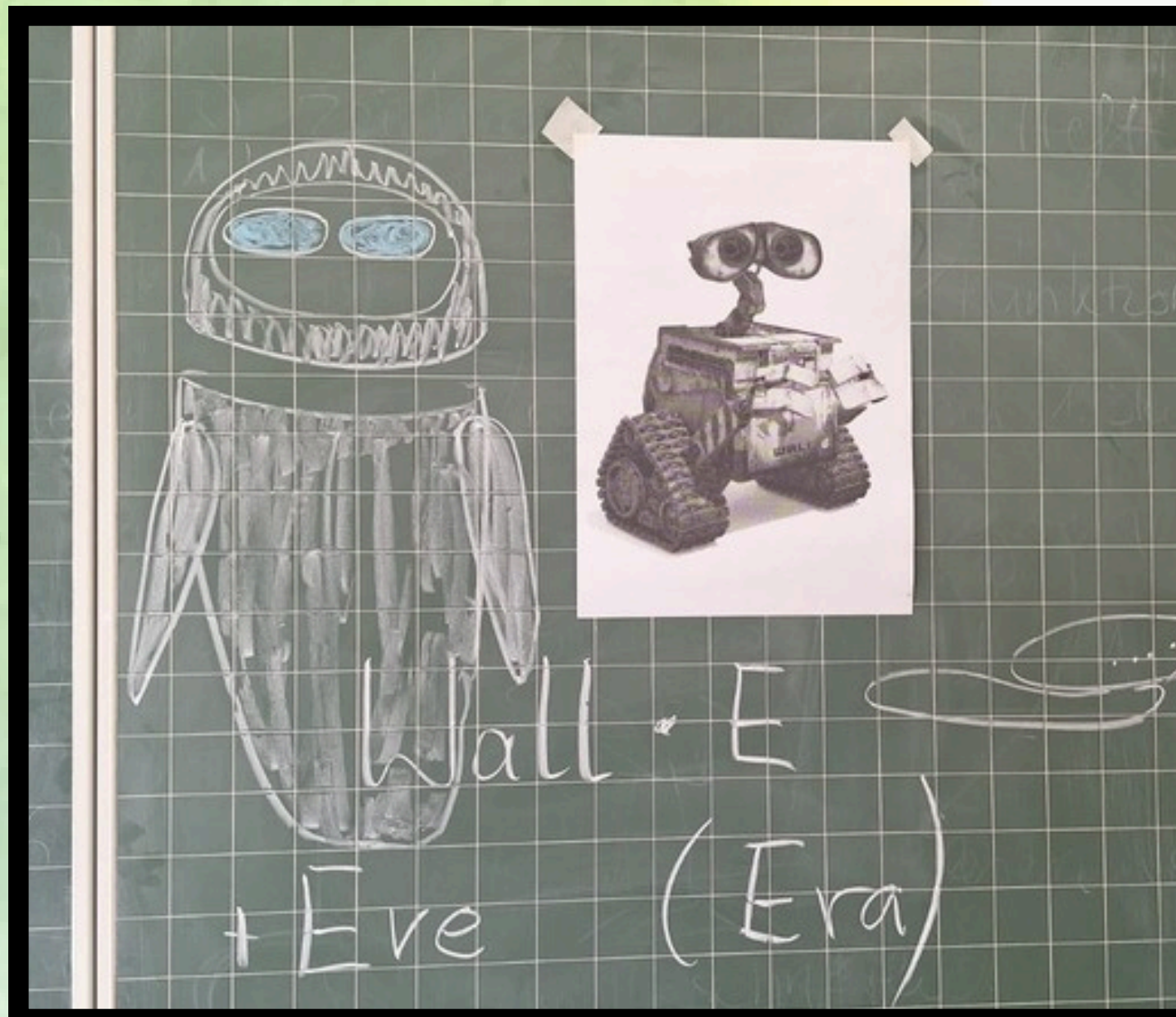
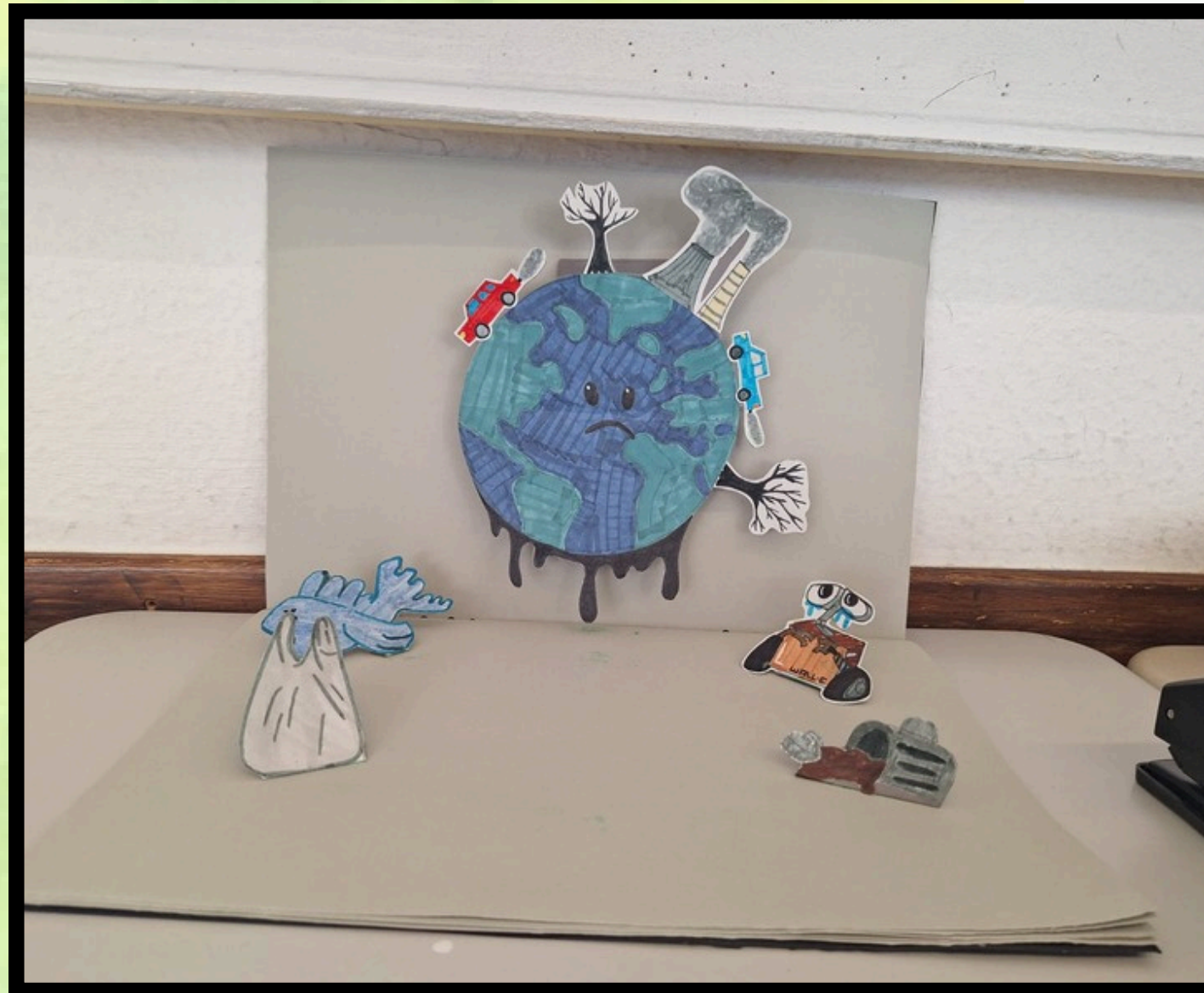


Der letzte räumt die Erde auf

Eines der vielen interessanten Projekte am Clara-Schumann-Gymnasiums war das Projekt „Der letzte räumt die Erde auf“. In diesem Projekt haben die Schüler*innen als erstes den Film „Wall E Der letzte räumt die Erde auf“ geschaut.

Den Rest der Woche verbrachten die Teilnehmer damit, verschiedene kreative Ideen zum Thema „Inspirationen des Films“ und die Bedeutung der einzelnen Figuren in einem Pop-Up Buch zum Ausdruck bringen. Die einzelnen Schritte zur Erstellung des Buches z.B. das Story Board, waren ebenfalls am Projektwochenfreitag zu begutachten.

„Erdbeeren
wachsen nicht in
Dosen.“
– WALL-E



We like recycling, but we love upcycling!

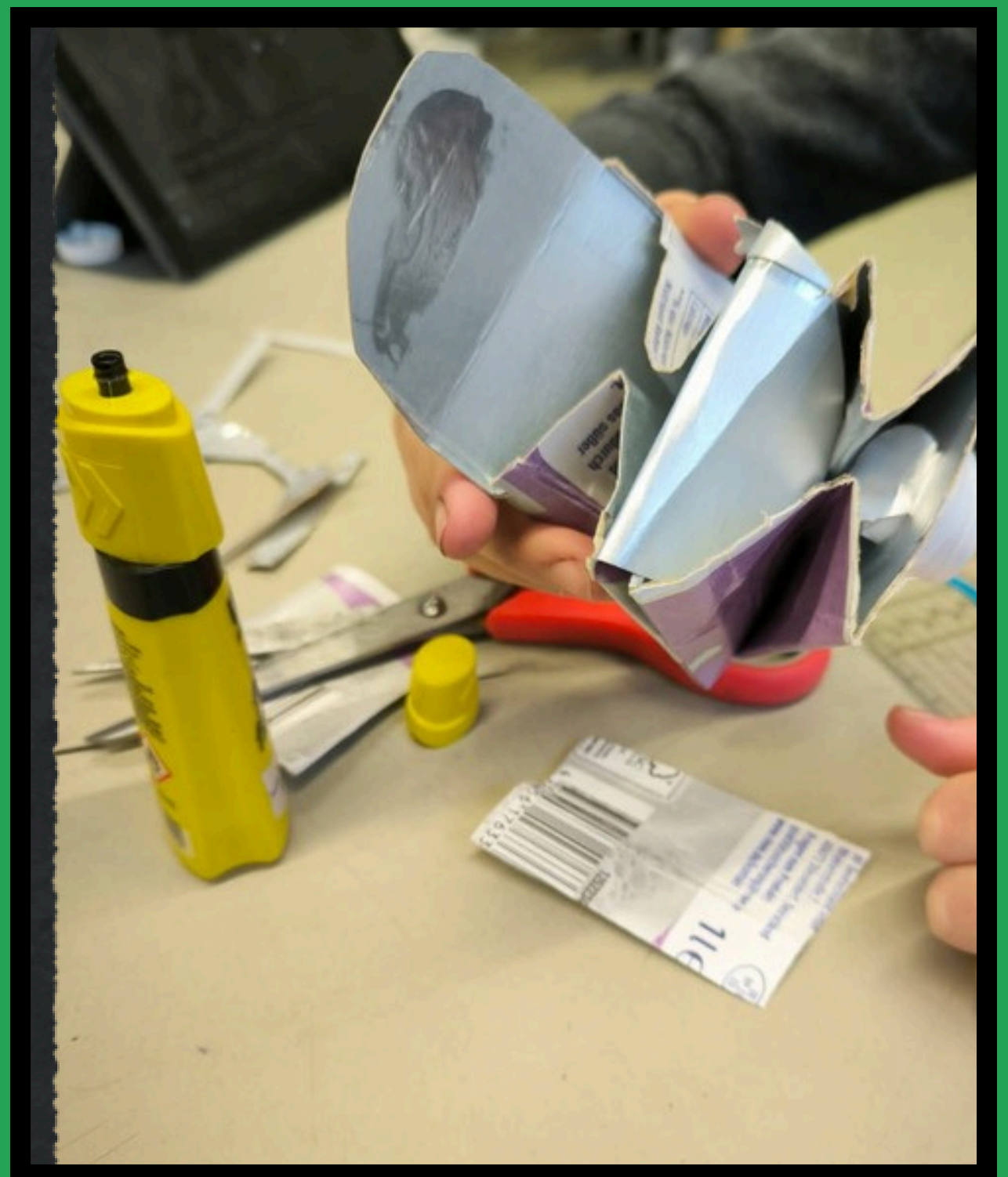


In der diesjährigen Projektwoche am Clara-Schumann-Gymnasium gab es viele interessante Projekte. Eines dieser Projekte war „Upcycling“. In diesem Projekt wurde aus etwas vorher Unbrauchbarem (Müll) etwas Neues angefertigt. Dieses Projekt wurde von den Lehrkräften Fr. Otte, Hr.

Kramme und Fr. Hover geleitet. Die Schüler*innen durften sich selbst aussuchen, was sie aus ihrem vorher mitgebrachten Müll machen möchten. So fertigten sie zum Beispiel aus einem Milchkarton ein Portemonnaie an.

Viele der Schüler*innen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 10 konnten teilnehmen.

Die kunstvollen Ergebnisse des Projektes wurden am Projektwochenfreitag ausgestellt und deren Funktionen wurden erklärt, zu verkaufen waren sie **nicht**, aber sie sind gerne zu begutachten.



We like recycling, but we love upcycling!



In einem Interview mit Emilian Schiau erfuhren wir Folgendes

- Das Projekt diene dazu, Sachen nicht immer direkt zu entsorgen
- Den Leuten zeigen, was man alles aus nicht mehr benutzbaren Gegenständen herstellen kann.

Außerdem können die meisten Projekte welche die Schüler*innen angefertigt haben, im Alltag benutzt werden. Außerdem wurden aus einem alten T-Shirt eine Tasche gebastelt, welche nun auch als eine fungiert, ebenfalls wurden auch Lampen sowie Tischkicker angefertigt. Die meisten der interviewten Schüler*innen konnten das Projekt, mit Freude weiterempfehlen.





Können wir den Klimawandel noch stoppen?



Im Projekt Klimawandel, welches von Frau Reiners und Frau Burmester geführt wurde, meldeten sich 27 Schüler*innen freiwillig. In diesem Projekt breiteten die Schüler*innen ihr Wissen zum Thema Klimawandel weiter aus, indem sie Arbeitsblätter bearbeiteten und dazu Experimente durchführten. Dieses Projekt ist zudem sehr nachhaltig, damit die Schüler*innen lernen, wie der Klimawandel funktioniert und wie man ihn schließlich auch bekämpfen könnte.

Als erstes Beispiel haben wir das Experiment am 11. März beobachtet, welches die Entstehung der Klimazonen wiedergibt. An einem Modell mit Glühlampe als Sonne und einem Propeller, der die Klimazonen in verschiedenen Richtungen angibt, haben Vesa Zejnaj, Emma Maas und Albulena Zejnaj aus der 10b und Finn Meisel aus der 6c das ganze Experiment anschließend ausgeführt.





Wir fragten den Schüler Finn, ob ihm das Projekt gefällt und er antwortete stolz: „Ja, auf jeden Fall.“

Das nächste Experiment, welches wir uns anschauten, beschäftigte sich mit der Wärmebildung des Klimawandels. Viele verschiedene Schüler*innen aus verschiedenen Klassen bearbeiteten erst Aufgaben auf Arbeitsblättern, um das ganze Thema näher kennen zu lernen. Anschließend machten sie Bilder mit einer Wärmebildkamera, um auch weitere Fragen auf den Arbeitsblättern beantworten zu können.

Auch diese Schüler*innen fragten wir, ob es ihnen gefällt. Viele waren sehr überzeugt von ihrer eigenen Meinungen und antworteten lächelnd mit einem „ja“ und erzählten uns mehr über ihr Projekt. Auch die Lehrerinnen Frau Reiners und Frau Burmester erzählten den Kindern und uns interessante Fakten zur Funktion des Klimawandels.

Insgesamt konnten die Schüler*innen viel ausprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Abschließend können wir sagen, dass alle Schüler*innen und sogar die beiden Lehrerinnen, die dieses Projekt organisierten, sehr glücklich aussahen mit dem, was sie dort machten.

Autorinnen: Aura Bons, Emily Obst



"Müll kann klingen!"

Das Clara Schumann Gymnasium hat in der Woche vom 10. März bis zum 15. März 2025 eine Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit veranstaltet.

Wir berichten hier über das Projekt „Musikinstrumente“, dieses Projekt veranstaltete Herr Leibfried, welcher Musik- & Französisch Unterricht auf dieser Schule anbietet.

Für dieses Projekt meldeten sich 28 Schüler*innen aus den Stufen 5 bis hin zur Q2 freiwillig. Sie stellten verschiedene Musikinstrumente aus Materialien her, welche eigentlich weggeworfen werden würden. Somit war dieses Projekt auch sehr nachhaltig, denn Materialien, die man nicht mehr verwenden kann, bekommen einen neuen Wert.

Als Beispiel haben die Schülerinnen Katharina Subota 9b; Emily Schade 6c; Samira Sadik 6c; Hannah Retz 6c und Lisaveta Aumann aus der 6b am 10. März schon früh morgens mit viel Motivation gestartet, ihre Rasseln, Lyra und Gitarre zu basteln.



Die Lyra bastelten sie aus alten Kartons und für die Saiten benutzten sie Draht.

Wie schon erwähnt, stellten sie auch Rasseln her. Dafür verwendeten sie Kunststoffflaschen und Steine. Diese Rasseln waren schon am ersten Tag der Projektwoche fertig und spielbereit. Die Gitarre wurde aus einem Schuhkarton, einem Stück Holz und Draht angefertigt.

Mit einem Lächeln auf dem Gesicht erzählten uns die Mädchen, dass es ihnen sehr viel Spaß macht und sie neue Kontakte geknüpft haben.

Weitere drei Schüler namens Jan Friedrich Isfort, Noah Friedrich aus den 5a und Nick Heen aus den 5b stellten eine Gitarre aus den selben Materialien, die auch die Schülerinnen genutzt hatten, her. Auch haben die Schüler eine Trommel aus einem Blumentopf und Frischhaltefolie erstellt. Zudem schrieben sie auf Notenpapier Noten auf, um ein eigenes Lied zu komponieren, daran muss aber noch geübt werden. Da die drei Schüler erst seit ein paar Monaten auf dem Clara-Schumann-Gymnasium sind, wollten wir deren Meinung zur Projektwoche herausfinden.

Als Antwort zu dieser Frage berichteten sie uns, dass ihnen die Vielfältigkeit an Projekten in der Schule gefällt, außerdem finden sie es ganz cool auch mal selber zu entscheiden, welchem Projekt sie beitreten.

Insgesamt waren alle Schülerinnen und Schüler mit diesem Projekt sehr zufrieden und haben somit die richtige Entscheidung getroffen.



Authorinnen: Auna Bons, Emily Obst



Nachhaltigkeit



erleuchtet die Welt

Aus Alt macht Neu

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Stylische Stehlampen Projekt haben es sich zur Aufgabe gemacht aus alten Materialien neue Werke zu schaffen. Ihrer Kreativität haben sie keine Grenzen gesetzt. Jeder der Teilnehmer hatte eine eigene Idee, welcher er auf verschieden Art und Weise umsetzte.

Die kreativen Köpfe haben es sich zur Aufgabe gemacht, neue Lampen aus unterschiedlichen Materialien zu basteln. “Es wird großen Wert auf die Wiederverwertung gelegt”, so die beiden Lehrerinnen Frau Vogt und Frau Lamby, welche das Projekt leiteten. Es wurde mit Heißklebepistolen, Hammer und sogar Bohrern gearbeitet, um die Ideen der Schüler umzusetzen. Stofffetzen, alte CDs, Baumstämme und andere Materialien, die unter anderen Umständen im Müll landen würden, wurden zusammen mit neuen Werkstoffen kombiniert, um ein schönes Ergebnis zu erzielen.

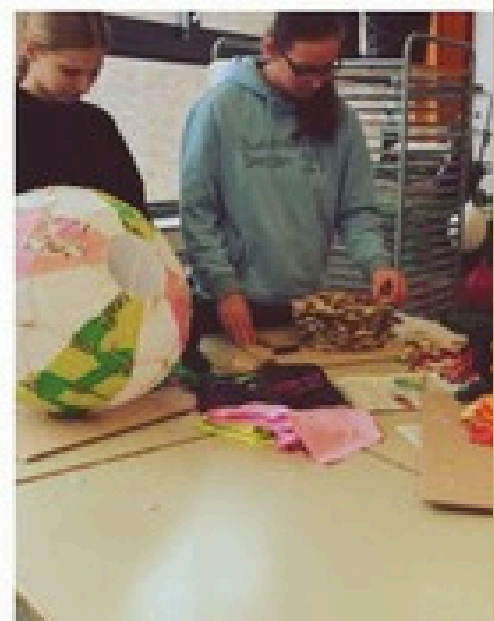
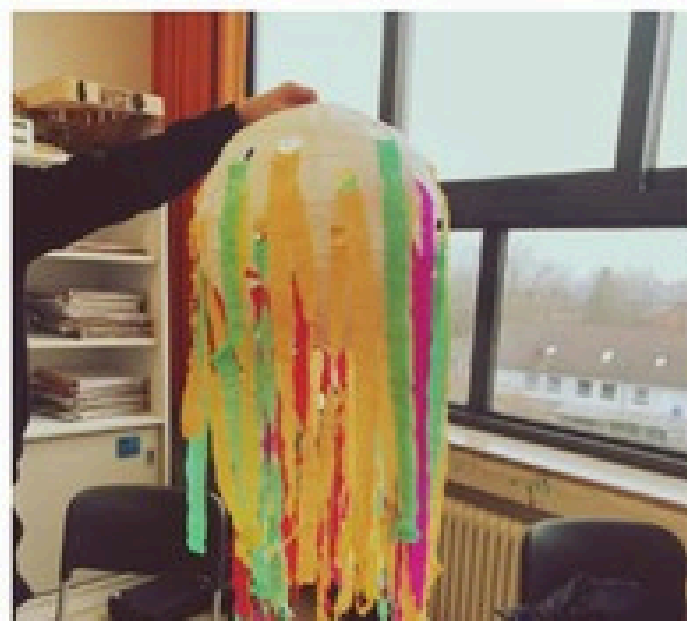
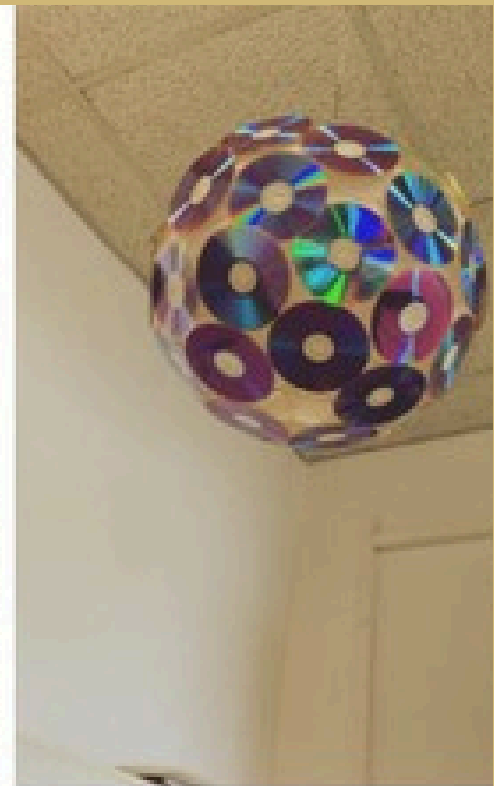
Dies sind die Einzelprojekte der Schüler, die sie nach der Fertigstellung mit nach Hause nehmen können. Außerdem wurde gemeinsam als Gruppe ein großer Kronleuchter aus Konservendosen und alten Fahrradreifen gefertigt. Die Dosen wurden in den Farben von unserer Schule angemalt. Der Plan ist es, den Kronleuchter im Hauptgebäude über den Lerninseln im ersten Stock aufzuhängen, um eine ästhetische Atmosphäre zu kreieren.

Somit ist das Projekt nicht nur nachhaltig, sondern trägt auch wesentlich zur Verschönerung des Claras bei.

Autoren: Emily Sophie Henzel,
Louis Mittermüller
Fotografin: Emily Sophie Henzel



Aus Alt macht Neu





Nachhaltige Politik?

Martin Plum Am Clara

Vom 10. Bis 14. März 2025 fand an dem Clara-Schuhmann-Gymnasium die jährliche Projektwoche statt. Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, aus verschiedenen Projekten zu wählen und eine Woche lang intensiv an einem Thema zu arbeiten.

Ein besonders interessantes Projekt war das Projekt geleitet von Herrn Klüsserath und Herrn Lentzsch : “MdB-Besuch”. Dort müssen die Schüler*innen den 09. Mai 2025 gründlich Planen, da Martin Plum die Schule an diesem Tag besucht. Er ist nicht nur Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Viersen, sondern auch der stellvertretende Vorsitzender des Unterausschusses Europa Recht.

Im Laufe der Woche erstellen die Schüler*innen Umfragen und klären Organisatorisches, um den Besuch von Martin Plum interessant zu machen.

Somit haben die Schülerinnen und Schüler die Chance mehr über Politik zu lernen und zusätzlich das Wissen erlernt, wie man einfach mit Planung und Interviews umzugehen hat.

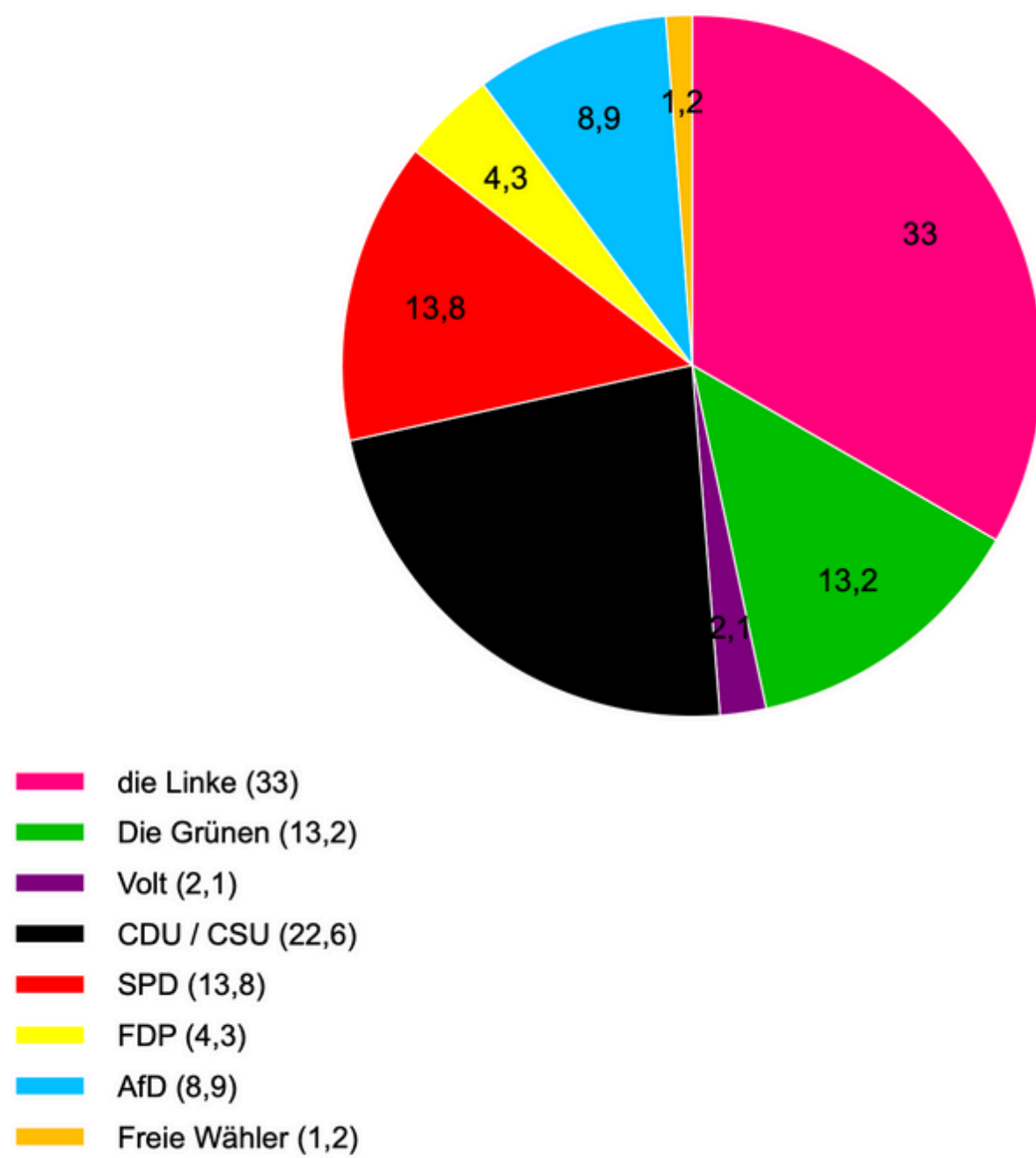


Autorin: Dina Surenbock

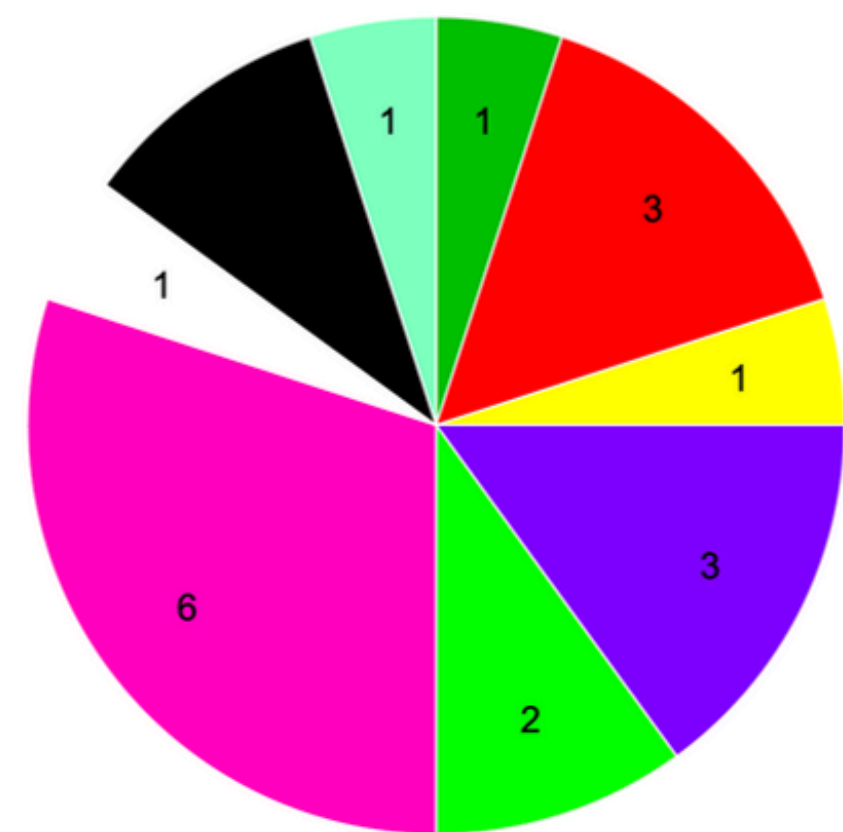
Schülerumfragen



CSG Junior-Wahlergebnisse Erststimmen in Prozent bei 82,2% Wahlbeteiligung



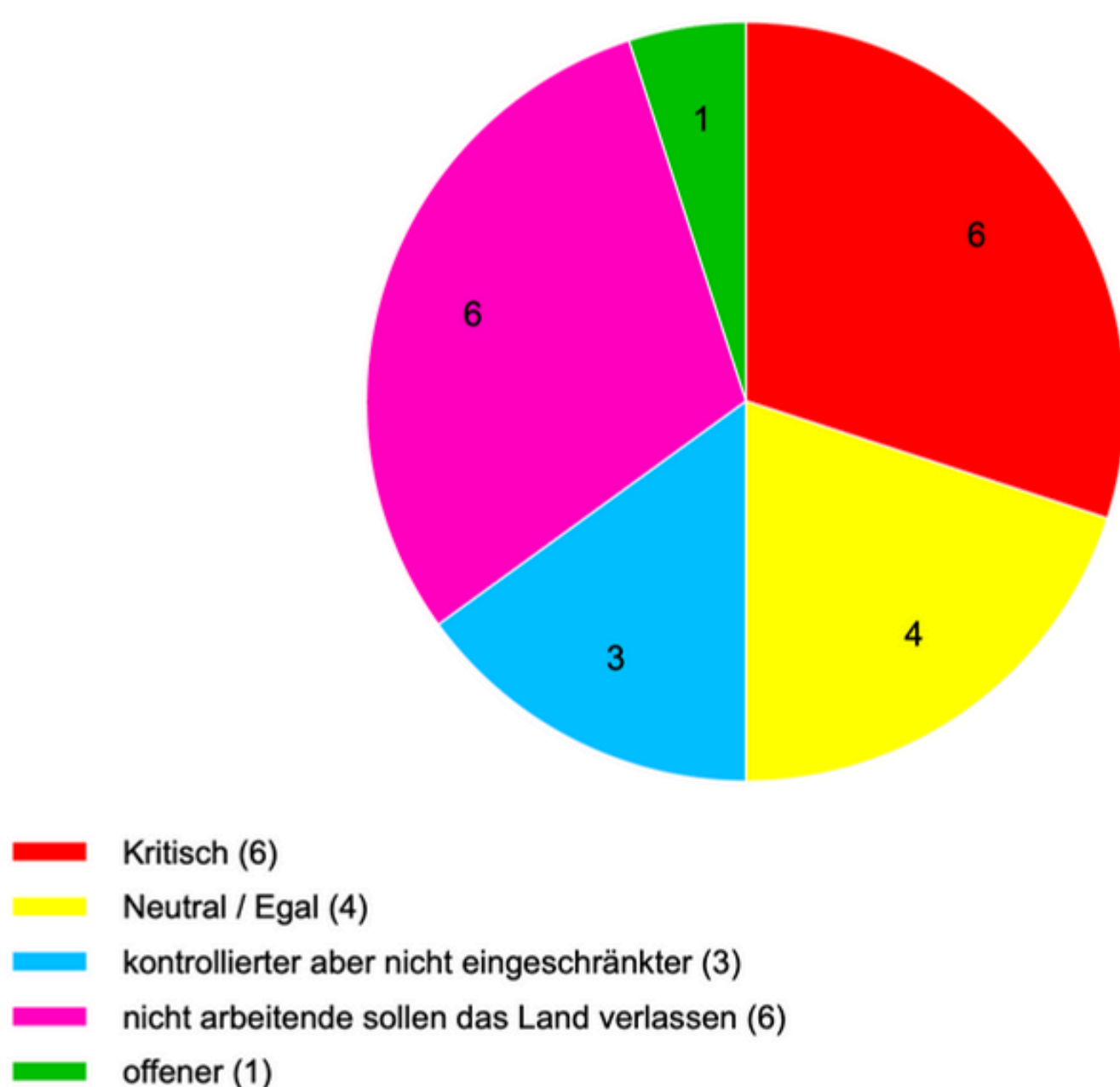
Probleme des Schulsystems am Clara



- Intransparenz (1)
- unfreundliche Lehrer (3)
- nicht gerecht / unfair (1)
- unnötiger Lernstoff (3)
- Lehrermangel (2)
- zuviel Stress (6)
- wenig Individualität (1)
- Schulzeit (2)
- wenig politische Bildung (1)

www.rechner.club

Meinung zur aktuellen Migrationspolitik



- Kritisch (6)
- Neutral / Egal (4)
- kontrollierter aber nicht eingeschränkter (3)
- nicht arbeitende sollen das Land verlassen (6)
- offener (1)

www.rechner.club

Die Theater AG begeistert mit Kreativität und Leidenschaft

Die Theater AG des Clara-Schumann-Gymnasiums stellt erneut ihr Talent unter Beweis. Seit Monaten probt die engagierte Gruppe von Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Frau Ebert und Frau Friebe. „Wir finden das Stück toll, weil wir es kindgerecht umgeschrieben haben, sodass jedes Kind zu dieser Vorstellung kommen kann“ berichteten die Schülerinnen Finja Schröder und Tanisha Gelfert.

Besonders aufwendig sind die Kulissen, die die Schülerinnen und Schüler selbst gebaut und gestaltet haben. In dem Stück „Momo“ von Michael Ende geht es darum, dass den Kindern ihre Zeit geklaut wird, den Kindern wird eingeredet ihre Zeit sinnvoller zu verbringen, anstatt mit Freunden Spaß zu haben. Es wird eine App erstellt, indem die Kinder quasi eingesaugt werden, den ganzen Tag sind sie auf dieser App anstatt mit ihren Freunden Zeit zu verbringen. Das Stück wurde unter der Leitung Frau Ebert und Frau Friebe umgeschrieben, denn Frau Ebert meinte „Eine Hauptrolle gibt es nicht, denn alle sind die Hauptrolle“, also schrieben sie es so um, dass alle Kinder die Hauptrolle haben.

Wir finden die Idee des Stückes schön. Weil es Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern signalisiert.

Autor: Melina Oerdinge





Basteln für einen guten Zweck

Schere, Kleber und Natur – mit diesen Sachen stellen die Schüler*innen des Projekts “Basteln- Helping Hands “ dekorative Produkte her. In Raum 001 haben Frau Heschem und Frau Föhr es sich zur Aufgabe gemacht, Kunst aus Natur und dem alltäglichen Leben herzustellen, und dies für einen guten Zweck. Die fertigen Produkte werden auf den kommenden Events verkauft und das erlangene Geld wird an das Waisenhaus in Sri Lanka gespendet.

Aber was bastelt man überhaupt? Insgesamt gibt es 19 verschiedene Projekte. Jeden Tag wählt jeder der vier Tische ein bis zwei Projekte aus und bastelt diese. Die Auswahl geht von Weihnachtskugeln zu Karten zu Herzensmenschen aus Draht. Genau so groß ist die Auswahl an Material. Natürlich gibt es Pappe, Farben etc., aber der Fokus des Projekts ist das Recycling. Die Schüler benutzen Verpackungsreste, wie Luftpolsterfolie und naturelles Material, z.B. kleinere Äste. Dadurch lernen sie neue Wege, um Kunst herzustellen, die man im regulären Kunstunterricht nicht erlernt. Die einzige Komplikation dabei ist, dass bestimmte Maschinen benötigt werden, wie Stanzer oder Druckplatten. Dadurch müssen die Lehrerinnen ständig aufpassen, damit niemand sich verletzt. Jedoch genießen die Schüler*innen das Basteln. Der Hauptgrund für die Wahl dieses Projekts ist der Spaß um Basteln. Dieser Spaß bleibt zwar, aber die Schüler sagen, dass die Arbeit auch sehr anstrengend ist. Außerdem machen sie oft das gleiche, da alle Produkte mehrfach benötigt werden. Dies ändert jedoch nichts daran am Ende der Woche viel erreicht wurde und hoffentlich bald viele Spenden gesammelt werden.

**Autorin: Ava Timm
Recherche: Paula Busch & Moritz Löffler**

Internationale Zusammenarbeit am Clara

Die Schüler und Schülerinnen des Erasmus+ Projekts beschäftigen sich mit dem Thema Recycling und Nachhaltigkeit. Hierbei arbeiten sie in verschiedenen Kleingruppen.

Unter anderem führt eine dieser Gruppen mit lokalen Baumärkten und Unternehmen Interviews über nachhaltige Baustoffe. Dies wird auch als Vorbereitung für den Schüleraustausch mit je einer Partnerschule in der Türkei, sowie in Polen zu dem Thema "Recycle your Future" genutzt. Herr Zauner betont, es sei wichtig, andere Kulturen kennen zu lernen, von ihnen zu lernen und sich auszutauschen, wie man die Welt wieder grüner machen kann.

Damit dies erfolgreich erreicht werden kann, planen die Schüler*innen das Zusammentreffen.

Sie bereiten sich unter anderem auf den Internationalen Earth Day vor, welcher am 22. April ist. An dem Tag werden die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Beitrag auf unterschiedliche Weise vorstellen.

Einige von ihnen interviewen ihre Schüler*innen oder basteln ein Plakat zum Earth Day.

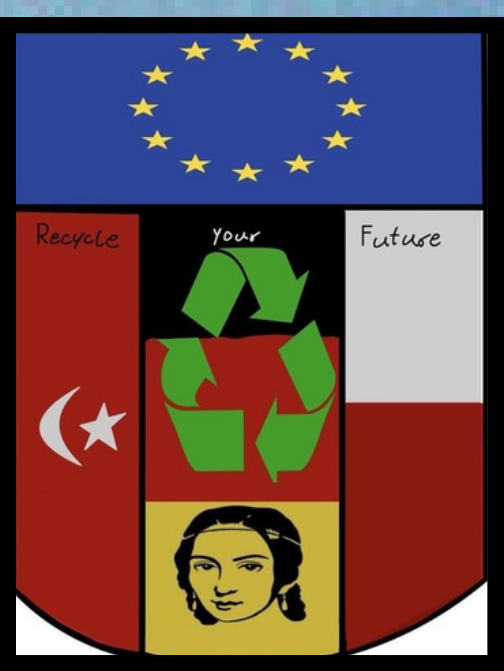
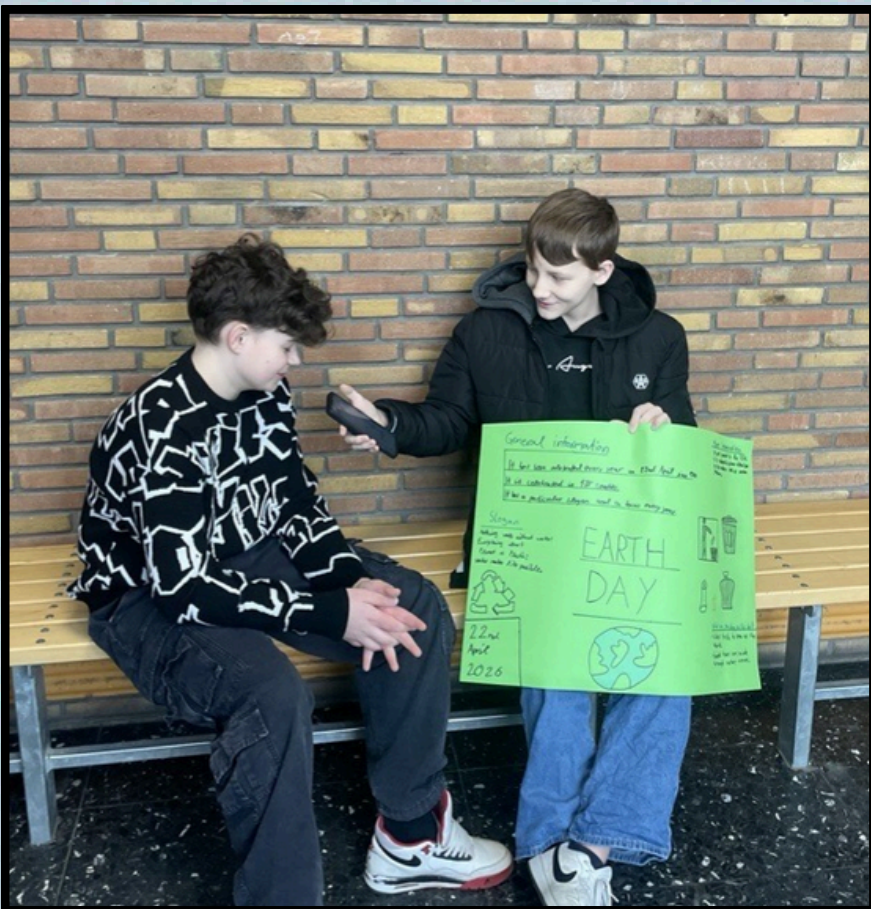
Um über die Themen des Earth Days und den Schüleraustausch zu informieren, hat eine Schülergruppe einen Instagram Account erstellt.

Hier wird alles zum Erasmus+ Projekt gepostet. Dieser Account heißt `europa_am_csg_duelken`, dadurch erhoffen sich die Lehrer*innen und Schüler*innen ein größeres Interesse an den Projekten des Erasmus+ Programms.

Das Projekt zeigt wie wichtig internationale Zusammenarbeit ist, um unsere Zukunft zu sichern. Dieses Projekt macht darauf aufmerksam und trägt so zu unserem Motto "Clara goes" bei.

Autoren: Emily Sophie Henzel, Louis Mittermüller

Fotos: Louis Mittermüller



Theater- Ein guter Ort für Nachhaltigkeit?

Wie kann man Nachhaltigkeit im Theater umsetzen? Mit dieser Frage haben sich einige Schüler vom Clara-Schumann-Gymnasium in Dülken beschäftigt. Auf Grund der Projektwoche, die vom 10. bis zum 14. März stattgefunden hat, haben die Lehrerinnen Frau Reupke und Frau Sauer das Projekt "Theater" angeboten. Größtenteils nahm die Oberstufe des Gymnasiums an diesem Projekt teil, unter anderem auch der Literaturkurs der Schule.

Bei einer Befragung der Teilnehmer*innen und Leiterinnen des Projekts zeigte sich, dass viele mit diesem Projekt zufrieden waren. Sie haben überlegt, wie sie das Thema Nachhaltigkeit umsetzen könnten. Frau Sauer teilte uns mit, dass sie alte Materialien recyceln, anstatt diese wegzuerwerfen. Sie benutzten zudem alte Requisiten, um diese wieder zu verwenden. In den Sketchen ging es um die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Dies beruht auf der Arbeit des Literaturkurses, die sich seit dem Anfang des Schuljahres mit diesen Sketchen beschäftigen.

Frau Sauer glaubte, dass die ganze Projektwoche an sich schon etwas an Bewusstsein schaffen kann, wenn Schüler*inne und auch Lehrer*innen dazu aufnahmebereit sind.

Am letzten Tag der Projektwoche wurden die verschiedenen Sketche von den Schülerinnen und Schülern aufgeführt.

Autoren: Mona Köpke, Lilly Kastrup,
Josephine Kern





Gemeinsam für die Erde

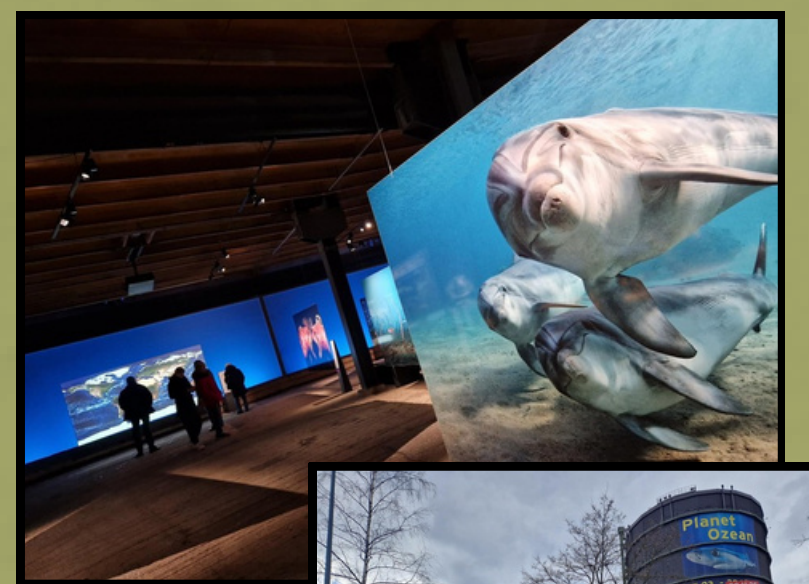


DIE ERDE, DER PLANET AUF DEM WIR LEBEN, UNSERE HEIMAT. DOCH WIR GEFÄHRDEN SIE DURCH DEN MENSCHENGEMachten KLIMAWANDEL. DIE ERDE IST BEDEUTEND FÜR UNS, DOCH SIE IST AUCH EIN MYSTERIUM. AM CLARA-SCHUMANN-GYMNASIUM IN DÜLKEN BESCHÄFTIGTEN SICH EINIGE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT UNSEREM PLANETEN UNTER DER LEITUNG VON HERRN KURSCHILDGEN UND FRAU KESSLER, AUFGRUND EINER PROJEKTWOCHE.

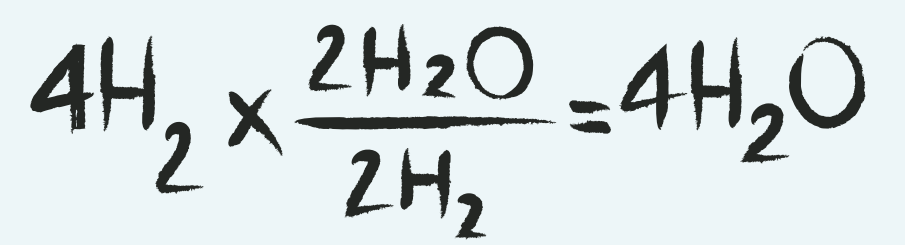
DIE LEITUNG DES PROJEKTS ENTSCHIED SICH DAFÜR, DIE WOCHE IN DREI PHASEN ZU UNTERTEILEN. IN DER ERSTEN PHASE BEWERTETEN UND SCHAUTEN DIE TEILNEHMER DES PROJEKTS SCIENCE-FICTION FILME. SIE ÜBERPRÜFTEN DIESE FILME IN BEZUG AUF DAS THEMA NACHHALTIGKEIT. DURCH MOBILE GAMES LERNTEN SIE IN DER ZWEITEN PHASE IHR EIGENES LAND ZU MANAGEN UND DABEI AUF NACHHALTIGKEIT UND WIRTSCHAFT ZU ACHTEN. AM DONNERSTAG, DEM 13. MÄRZ BEGANN DIE DRITTE PHASE MIT EINEM BESUCH BEIM GASOMETER IN OBERHAUSEN. DIE TEILNEHMER SOLLTEN MIT EIGENEN AUGEN BEOBACHTEN, WIE NACHHALTIGKEIT DARGESTELLT WERDEN KANN.

DAS ZIEL DES PROJEKTS IST DAS BEWUSSTSEIN DER TEILNEHMENDEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ZU BESTÄRKEN UND DARAN ZU ERINNERN, DASS MAN SICH HEUTE SCHON FÜR DEN KLIMAWANDEL EINSETZEN SOLLTE. HERR KURSCHILDGEN SAGTE UNS, DASS DAS PROJEKT EINEN PERSPEKTIVWECHSEL BEWIRKEN UND DAS ALLTAGSVERHALTEN DER TEILNEHMER VERÄNDERT KÖNNTE.

AUCH WENN DAS PROJEKT NICHT DIE ERSTWAHL ALLER MITWIRKENDEN WAR, FANDEN SIE ES DENNOCH ANSPRECHEND UND NAHMEN ETWAS AUS DIESER WOCHE MIT.



Autoren: Mona Köpke,
Lilly Kastrup, Josephine
KERN



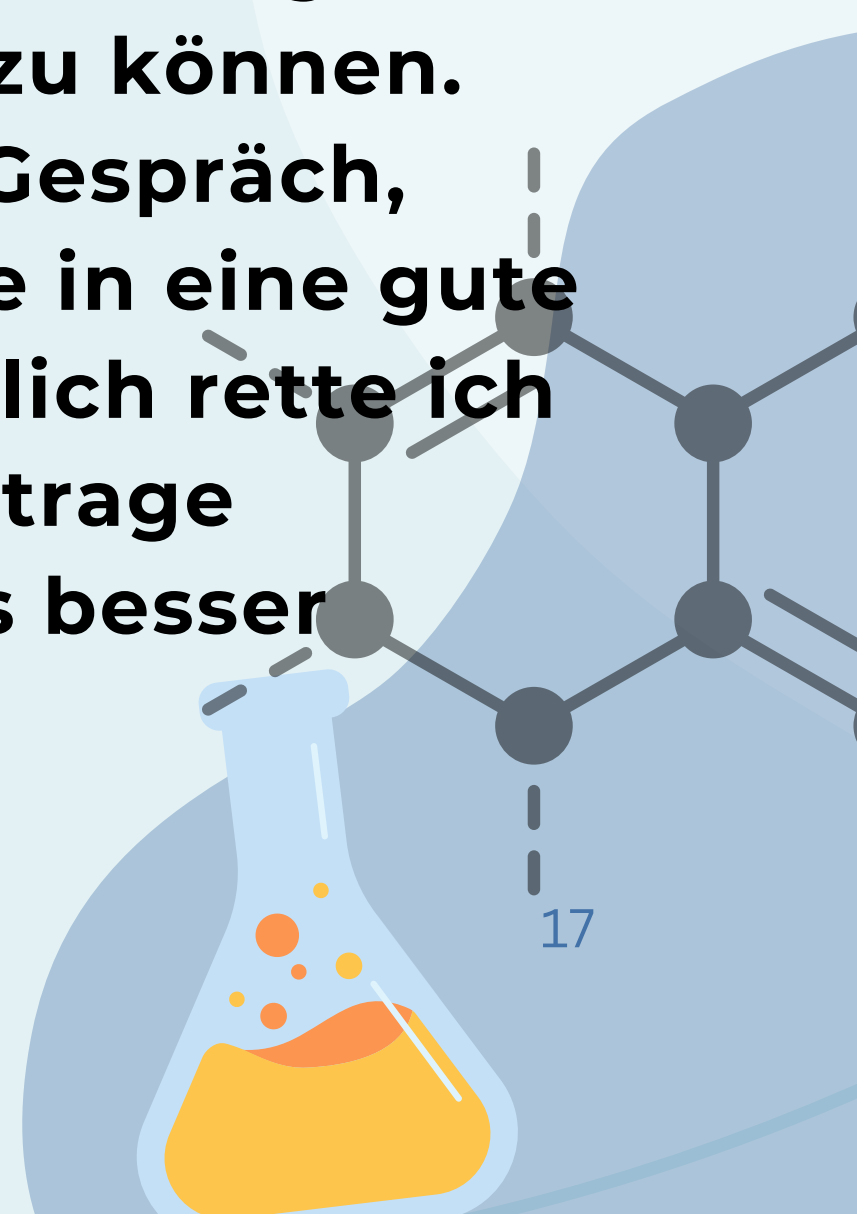
WASSERSTOFF

Wie kann man Wasserstoff nachhaltig nutzen? Am Clara-Schumann-Gymnasium beschäftigte sich während der Projektwoche vom 10. bis zum 14. März das Projekt von Herrn Welter mit genau dieser Frage.

Viele Schülerinnen und Schüler begeisterte dieses Projekt. Das Ziel des Projekts ist das Element Wasserstoff kennenzulernen und die Energie aus diesem zu gewinnen. In den ersten Tagen der Projektwoche lernten die Teilnehmer*innen das Element durch mehrere Experimente näher kennen. Das Oberthema der Projektwoche war Nachhaltigkeit. Doch was hatte der Wasserstoff damit zu tun? Bei der Gewinnung erneuerbarer Energien ist Wasserstoff der Nummer 1 Faktor, denn dieser Rohstoff produziert keine Treibhausgase und bereitet auch sonst keine bedenklichen Probleme. Herr Welter stellte sich die Frage, warum Wasserstoff nicht schon heutzutage die erstbeste Technologie ist. In der Woche machte er sich Gedanken um die technische Umsetzung dieser Energie. Er überlegte sich dieses Projekt, weil er schon länger am Umweltschutz interessiert ist und nutzte dieses Projekt, um auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums für dieses wichtige Thema zu begeistern. Bei einem Interview mit Herrn Welter stellten wir ihm die Frage, ob er glaubt, mit diesem Projekt etwas ändern zu können. „Man ändert durch alles etwas, durch jedes Gespräch, durch jedes positive Lächeln. Jede Sache, die in eine gute Richtung geht, bringt etwas Positives. Natürlich rette ich mit meinem Projekt nicht die Welt, aber ich trage vielleicht einen kleinen Teil dazu bei, dass es besser wird“, antwortete Herr Welter.



KAHOOT ZU WASSSTOFF
UND WASSERELKTROLYSE



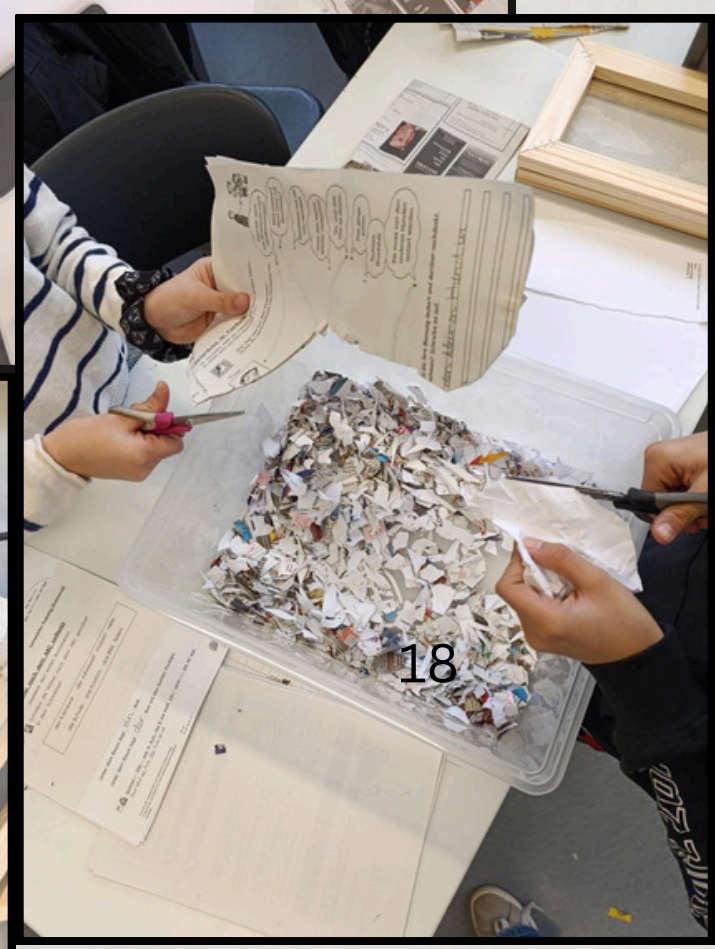
PAPIER MACHT ZUKUNFT

Papier ist ein Rohstoff, der durch Recycling mehrfach genutzt werden kann. Jährlich werden Millionen Tonnen Altpapier gesammelt und wiederverwendet um Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu entlasten.

In der Projektwoche des Clara-Schumann-Gymnasium ist dies gelungen. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich aktiv für den Umweltschutz ein. Unter der Leitung von Herrn Adelmann und Frau Schmitt, stellten die Schülerinnen und Schüler selbst Papier her und arbeiteten mit verschiedenen Geräten, auch die Holzplatten für das Papier stellten die Schülerinnen und Schüler selbst her.

An einem Tag machten die Schülerinnen und Schüler es sich zur Aufgabe, Papier aus Grass herzustellen, dafür nutzten sie eine kleine Platte, um das Wasser auf zu kochen und einen Mixer, um das Grass mit dem Wasser zu vermischen. Nachdem der Mixer fertig war, wurde das Grass auf Frischhaltefolie platziert und mit einem Nudelholz platt gedrückt, danach wurde es in eine kleine Wanne gefüllt und es wurde gewartet bis es getrocknet war. Nachdem es getrocknet war, holten die Schülerinnen und Schüler das Grass Papier raus und freuten sich, dass es geklappt hat.

Autor: Melina Oerdinge



Nachhaltigkeit im Alltag – Ein Blick in die Vergangenheit und die Zukunft

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das in der heutigen Gesellschaft immer wichtiger wird. Doch wie nachhaltig war der Alltag früher? Und welche Ideen lassen sich auf das moderne Leben übertragen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Projektwoche und setzten sich intensiv mit nachhaltigem Handeln auseinander. Ein Höhepunkt war die Exkursion zum Freilichtmuseum Grefrath, wo verschiedene Bauernhöfe aus unterschiedlichen Zeitaltern besichtigt wurden. Die historischen Gebäudevermittelten einen anschaulichen Eindruck davon, wie Menschen in der Vergangenheit lebten – in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit aus Notwendigkeit eine Selbstverständlichkeit war.

Damals wurde nichts verschwendet: Lebensmittel stammten aus eigenem Anbau, Kleidung wurde geflickt und repariert, und viele Alltagsgegenstände wurden mehrfach genutzt. Auch Energiequellen waren begrenzt – Wasser kam aus Brunnen, Licht spendeten Kerzen oder Öllampen, und geheizt wurde mit Holz oder Torf.

Im Gegensatz zur heutigen Wegwerfgesellschaft wurden Dinge nicht einfach entsorgt, sondern weiterverwendet oder umfunktioniert.

Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit an der Schule

In Anlehnung an diese historischen Prinzipien wurde im Rahmen der Projektwoche ein eigenes Nachhaltigkeitsprojekt ins Leben gerufen: ein Tauschregal an der Schule. Dieses wurde kreativ gestaltet, aufgestellt und erstmals befüllt. Die Idee dahinter ist simpel – anstatt Dinge wegzuworfen, können sie hier abgegeben und von anderen genutzt werden. Die Projektwoche machte deutlich, dass nachhaltiges Handeln oft einfacher ist als gedacht. Kleine Veränderungen im Alltag können bereits einen großen Beitrag leisten – sei es durch bewussten Konsum, den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen oder durch das Weitergeben und Wiederverwenden von Gegenständen. Der Blick in die Vergangenheit zeigte, dass viele nachhaltige Praktiken bereits früher eine wichtige Rolle spielten – und auch heute noch wertvolle Inspiration bieten.

Autorinnen: Tugce Avcuogle,
Emeily Brudermann





Schnippeln, Kochen, Genießen – und Lebensmittel retten!



Vom 10. bis 14. März 2025 fand am Clara-Schumann-Gymnasium Dülken eine Projektwoche statt, in der sich alles um das Thema Nachhaltigkeit drehte.

Eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen beschäftigte sich intensiv mit gesunder Ernährung, dem richtigen Umgang mit Lebensmitteln und der Frage, wie sich Lebensmittelverschwendung reduzieren lässt.

Messer, Technik und jede Menge Gemüse

Bevor es ans Kochen ging, erhielten die Schüler*innen eine Einführung in den richtigen Umgang mit Messern. Sie lernten verschiedene Schneidetechniken wie Julienne (feine Streifen) und Tournieren (dekorative Formen), um Gemüse professionell zu verarbeiten. Besonders wichtig war hierbei, Lebensmittel möglichst effizient zu nutzen, um Abfälle zu vermeiden.

Lebensmittelrettung: Ein Besuch bei Kaufland

Um ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung zu setzen, startete die Gruppe morgens um 8 Uhr mit einem Besuch bei Kaufland. Dort sammelten sie Lebensmittel, die nicht mehr verkauft, aber noch gut verwertet werden konnten. Mit einem Budget von 25 Euro und geretteten Zutaten, wie Brötchen vom Vortag, Obst und verschiedenen Grundnahrungsmitteln planten sie ihre Gerichte.

Auf dem Speiseplan: Gesund, lecker und nachhaltig

Die Schüler*innen bereiteten aus den geretteten Lebensmitteln kreative Gerichte zu:

- Obstsalat – aus nicht mehr ganz perfekten, aber noch genießbaren Früchten.
- Belegte Brötchen – frisch und lecker, mit den vom Vortag geretteten Backwaren.
- Milchreis & Reis mit Hackfleisch – mit Sahne, Gewürzen und weiteren Zutaten aus dem Budget zusammengestellt.
- Gemüsesuppe mit Rindfleisch – eine herzhafte Mahlzeit für kalte Tag
- Vegane Suppe – voller Geschmack, ganz ohne tierische Produkte.

Neben dem Kochen lernten die Schüler*innen auch die richtige Händewasch-Technik, um hygienisch zu arbeiten.

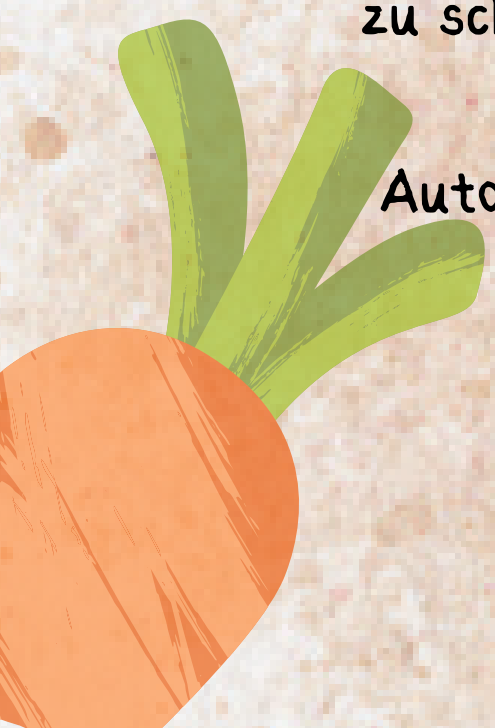
Teilen statt verschwenden

Ein besonderes Highlight war die Verteilung der frisch zubereiteten Speisen an die gesamte Schule. Mit Begeisterung gaben die Schüler*innen ihre Gerichte an Mitschüler*innen und Lehrer*innen weiter und zeigten damit, dass Lebensmittelrettung nicht nur sinnvoll, sondern auch lecker ist.

Die Projektwoche machte deutlich, dass nachhaltige Ernährung nicht nur beim Einkaufen beginnt, sondern auch beim bewussten Umgang mit Lebensmitteln in der Küche. Mit kreativen Ideen und praktischem Einsatz konnten die Schüler erleben, wie einfach es sein kann, Rohstoffe zu schonen und einen Beitrag gegen Verschwendung zu leisten.



Autorinnen: Avcuoglu und Emily Brudermann



GRÜNE GRÜNDER

Schülerunternehmen für eine nachhaltige Zukunft

Im Rahmen des Projektkurses „Schülerfirmen“ haben Schülerinnen und Schüler die spannende Aufgabe übernommen, ein Konzept für ein nachhaltiges Produkt zu entwickeln. Der Projektkurs wurde von Herrn Ditges, Frau Smejkal und Merlin Dolenec, unserem Schülersprecher, geleitet.

Ziel des Projekts war es nicht nur, kreativ zu denken, sondern auch die theoretische Umsetzung und die ökologischen Auswirkungen des geplanten Produkts gründlich zu durchdenken. Am Ende des Kurses konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein konkretes Produktkonzept präsentieren, sondern auch Überlegungen zur Nachhaltigkeit und zur praktischen Realisierbarkeit anstellen.

Der Kurs begann mit einer Brainstorming-Sitzung, in denen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen verschiedene Ideen zu nachhaltigen Produkten sammelten. Zusätzlich stellte auch Merlin seine Firmenidee „MerCleanUG“ vor, die bereits in die Praxis umgesetzt wird und aus umweltfreundlichen Toilettenreinigern besteht. Schnell wurde klar, dass es nicht nur darum ging, ein umweltfreundliches Produkt zu entwerfen, sondern auch darum, dieses Konzept von der Theorie in die Praxis umzusetzen zu können.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der nachhaltigen Produktentwicklung. Fragen wie: „Wie würde sich das Produkt umweltfreundlich produzieren lassen?“, waren ebenfalls zu beachten und auch die Frage, wie ein nachhaltiges Produkt langfristig auf dem Markt bestehen bleiben kann, wurde aufgeworfen.

Besonders spannend war, die theoretische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten der Produktentwicklung. In mehreren Phasen des Projekts haben die Schüler nicht nur ihr Produktkonzept entwickelt, sondern auch seine Umsetzbarkeit und die theoretische Erfolgsquote überprüft.

Ein Team von Schülerinnen und Schülern entschied sich beispielsweise, ein nachhaltiges Shampoo zu entwickeln, das auf pflanzlicher Basis hergestellt werden soll. Ein anderes Team arbeitete an einem Konzept für nachhaltige Schuhsohlen, die aus recycelten Materialien bestehen sollen.

Im Laufe des Projekts wurde deutlich, dass Nachhaltigkeit weit mehr umfasst als nur die Auswahl der richtigen Materialien. Auch die Produktionsprozesse, der Transport und die Lebensdauer eines Produkts spielen eine entscheidende Rolle.

Das Projekt hat den Schülerinnen und Schülern gezeigt, dass nachhaltige Produktentwicklung ein komplexer, aber äußerst wichtiger Prozess ist. Sie haben nicht nur ihre kreativen Fähigkeiten getestet, sondern auch tiefgehende Einblicke in die Welt der umweltbewussten Produktgestaltung und die theoretischen Grundlagen der Umsetzung erhalten.

Die Präsentationen am Ende des Kurses waren ein großer Erfolg.

Der 1. Platz ging an die Deocreame von Dorian Rosendahl und Rafael Flas.

Der 2. Platz ging an den Allzweck- Reiniger von Florian Fax und Jannis Kalcher und

der 3. Platz ging an Jonas Schnitzler und Janne Braun für einen radial Gehäuse Lüfter.



Was passiert mit dem Müll vom Clara? – Schüler erkunden Recyclingorte

In der Projektwoche beschäftigten sich die Schüler*innen gemeinsam mit Herrn Topeters und Frau Möhlenkamp mit dem Thema Recycling und nachhaltiger Entsorgung.

Mit dem Fahrrad fuhren sie zu Recyclinganlagen in Krefeld und Viersen, um zu sehen, was mit unserem Müll passiert. Dabei hinterfragten sie kritisch, was nachhaltiges Recycling wirklich ist.

Ein wichtiger Halt war die Müllfabrik in Krefeld, wo sie mehr über die Verbrennungsprozesse erfuhren. Vor Ort bereiteten sie gezielt Fragen vor: Was wird am häufigsten verbrannt? Wie wird der Müll sortiert? Welche Prozesse laufen ab? Besonders auffällig war der starke Geruch, der den Schülern*innen direkt beim Betreten der Anlage auffiel.

Nach dem Besuch der Müllfabrik setzten die Schülerinnen und Schüler ihre Exkursion mit dem Besuch eines Komposthaufens in Süchteln fort. Hier lernten sie, wie organische Abfälle zu wertvoller Erde verarbeitet werden. Auch der Besuch eines Wertstoffhofs verdeutlichte, welche Materialien recycelt werden und welche doch in der Müllverbrennung enden. Die umweltfreundliche Anreise mit dem Fahrrad war ein zentraler Bestandteil des Konzepts: Nachhaltigkeit er- (Rad) -fahren.

Trotz der teils langen Strecken und wechselhaften Wetterbedingungen waren die Schüler*innen hoch motiviert. Am ersten Tag war es sonnig, was die Fahrt angenehm machte, aber an den folgenden Tagen mussten sie sich mit kühlem Wind und vereinzeltem Regen arrangieren. Dennoch ließ sich die Gruppe nicht entmutigen und trat die Strecke auch bei weniger einladendem Wetter an. Diese Erfahrungen zeigten den Schülern, dass Nachhaltigkeit nicht nur in der Müllentsorgung, sondern auch in der täglichen Mobilität eine Rolle spielt. Jeder Schritt in Richtung umweltfreundlicher Fortbewegung, wie das Radfahren, trägt zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei. Die Exkursion zeigte: Nachhaltigkeit beginnt nicht nur beim Müll, sondern auch bei unserer Fortbewegung und unserem Bewusstsein für die Umwelt.

Autoren: Andreas Chaitidis und Finn Glade





Stress ade!

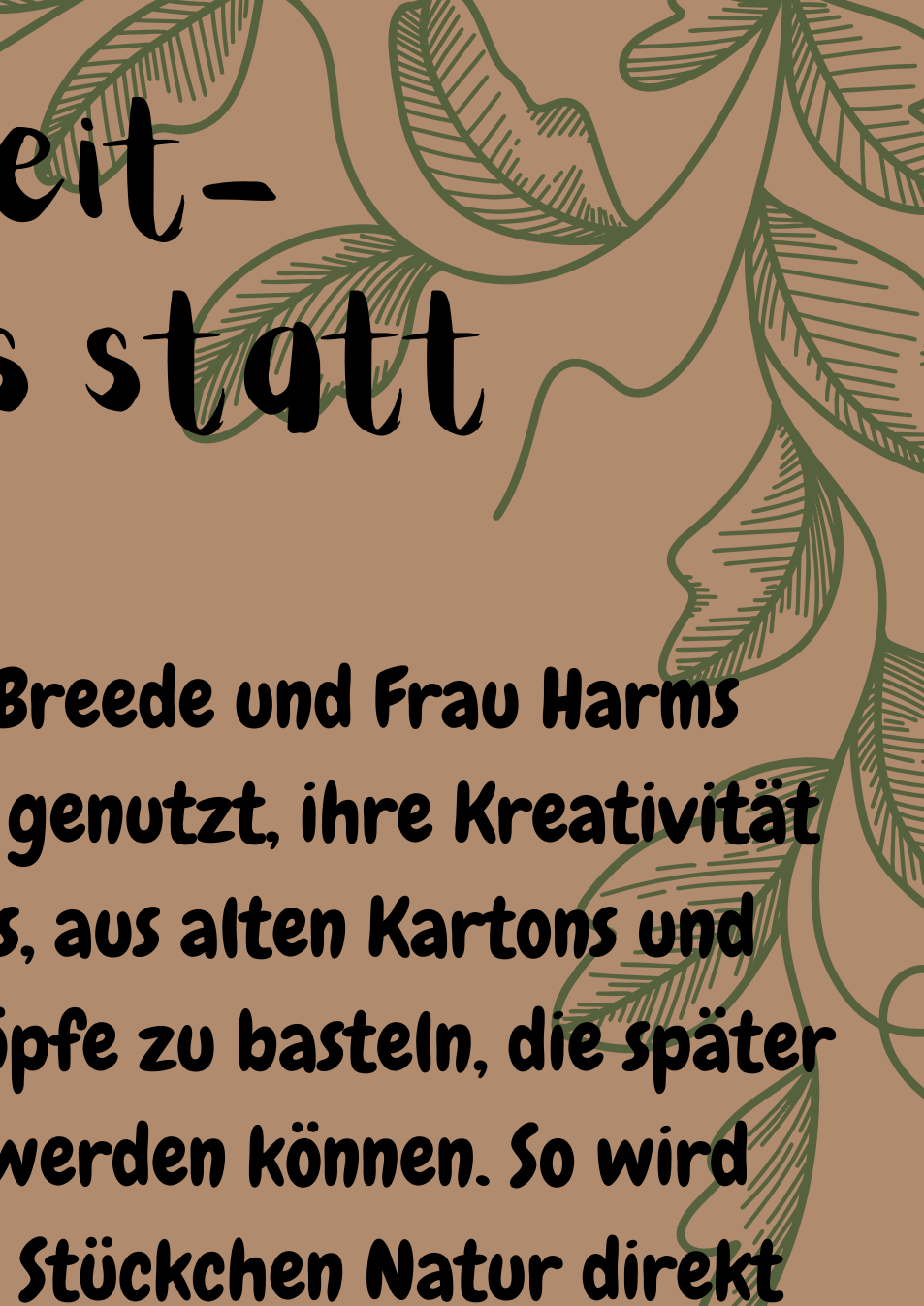
Stress belastet jeden. Doch wie wird er ausgelöst und was kann ich aktiv dagegen tun? Diese Frage sollte im Projekt „Wie Stress bewältigen?“, geführt von Frau Heining und Frau Henke beantwortet werden. Ihr wollt wissen wie das geht und was die betroffenen Schüler dazu sagen? Dann bleibt dran! Wahrscheinlich hatte jeder von uns schonmal Stress: Morgen ist Mathearbeit oder man soll den Müll rausbringen, obwohl man gerade Fortnite spielt. Wir lösen das alles entweder durch die Umplanung unseres Tages oder machen einen Spaziergang. Doch die Schüler*innen des Projektes „Wie Stress bewältigen?“ lernen noch ganz andere Stressbewältigungsmethoden. Zur Mitte des Raumes gerichtet liegen mehrere Yoga-Matten. Außerdem liegen dort noch Kissen und Decken, die zur Entspannung dienen. Leider können wir nicht mehr sagen, weil wir rausgeworfen wurden. Vielleicht haben wir selbst zu viel Stress verursacht.

Autoren: Noah Maas, Maxim Imars





Kreative Nachhaltigkeit- Kräutertöpfe aus Kartons statt Plastik



Im Rahmen des Projektkurses „Clara baut an“, der von Frau Breede und Frau Harms geleitet wurde, haben die Schülerinnen und Schüler die Chance genutzt, ihre Kreativität mit Umweltbewusstsein zu verbinden. Ziel des Projekts war es, aus alten Kartons und Verpackungsmaterialien funktionale und nachhaltige Kräutertöpfe zu basteln, die später zum anpflanzen von Kräutern und kleinen Pflanzen genutzt werden können. So wird nicht nur etwas Gutes für die Umwelt getan, sondern auch ein Stückchen Natur direkt ins Klassenzimmer oder nach Hause gebracht.

Die Schüler*innen wurden dazu angeregt, Materialien, die normalerweise im Müll landen würden, wie z.B. Eierkartons oder Milchpackungen, in nützliche Gegenstände zu verwandeln.

Mithilfe von Schere, Kleber und Farbe haben die Teilnehmer*innen individuelle Töpfe gestaltet, die dann mit Erde und Samen, wie beispielsweise Pflücksalat, Kresse oder Schnittlauch bepflanzt wurden. Die fertigen Töpfe sollen nicht nur eine Dekoration im Klassenraum oder zu Hause darstellen, sondern auch zum praktischen Einsatz kommen – z.B. beim Kochen.

Das Besondere an diesem Projekt ist bewusst Ressourcen wieder zu verwenden, statt neuen Kunststoff oder teure Pflanzgefäße zu kaufen. Der Abfallkreislauf wird dabei bewusst unterbrochen. Dabei erlernten die Schüler*innen zugleich die Wichtigkeit von Recycling und werden für Ressourcenschonung sensibilisiert.

Die Schüler*innen berichten, dass das Projekt nicht nur viel Spaß gemacht hat, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Umweltbewusstseinsbildung geleistet hat.

Am Ende des Projekts bleibt nicht nur ein kreatives Andenken, sondern auch die Erkenntnis, dass jeder und jede von uns mit kleinen, aber effektiven Schritten einen positiven Einfluss auf die Welt haben kann und wer weiß... vielleicht wachsen in den selbstgemachten Töpfen dann schon bald die ersten eigenen Kräuter.

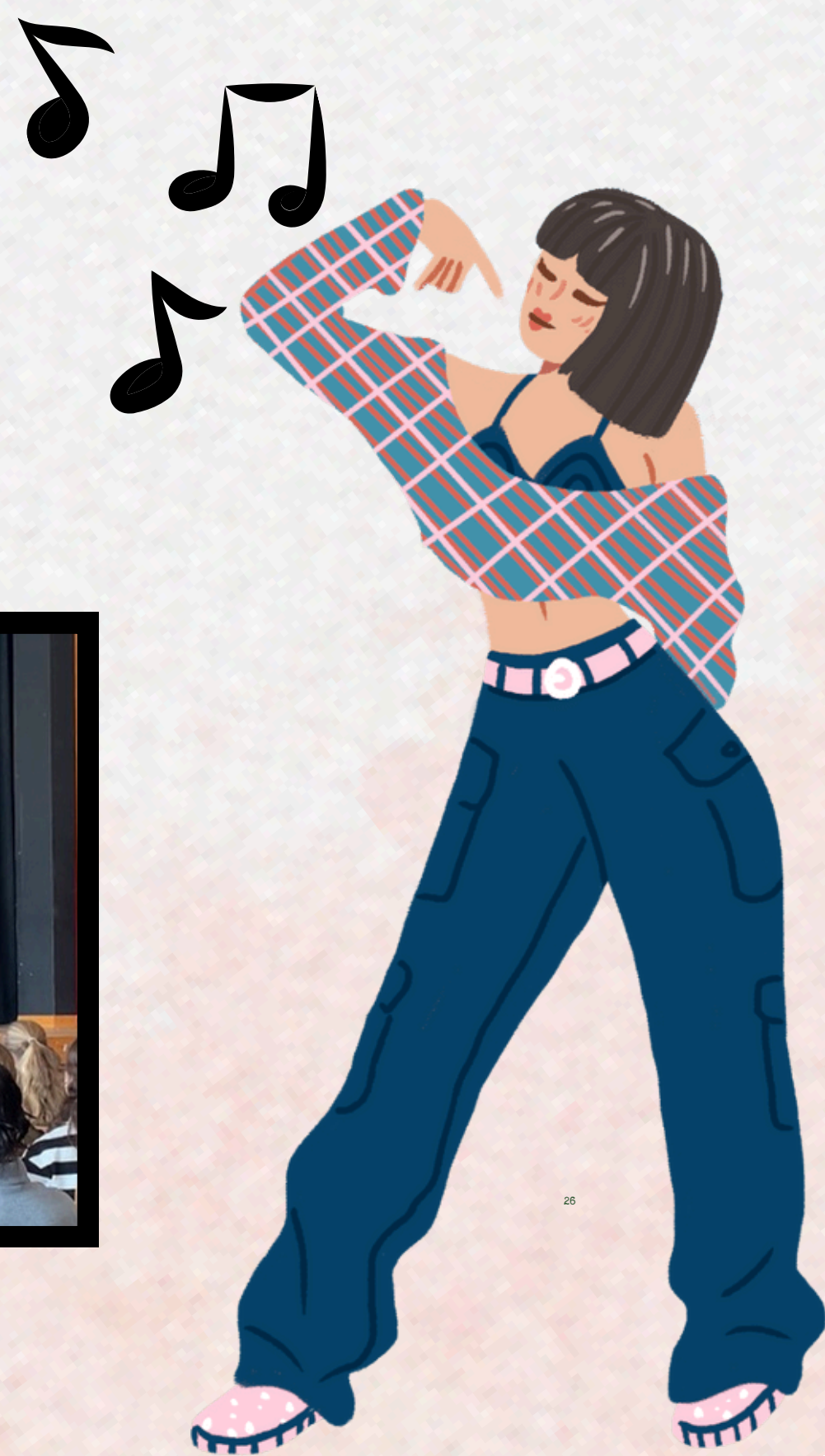
Autorinnen: Jocelyn Junge, Jazlynn Kreutzenstein

Die Kraft des Hip Hops

In dem Projekt Hip-Hop erstellten die Schüler*innen der verschiedenen Klassen eine Choreografie. Das Ziel war es die Choreografie am letzten Tag der Projektwoche vor der Schule vorzuführen.

In dem Projekt lernten die Schüler*innen mit Hilfe der Lehrer*innen den Tanz auswendig. Die Kinder erlernten am ersten Tag die Basics, sowie den Anfang der Choreo. Sie probten das Tanzen ein letztes mal vor dem Auftritt auf der Bühne.

Autorin: Laila Gavrilă

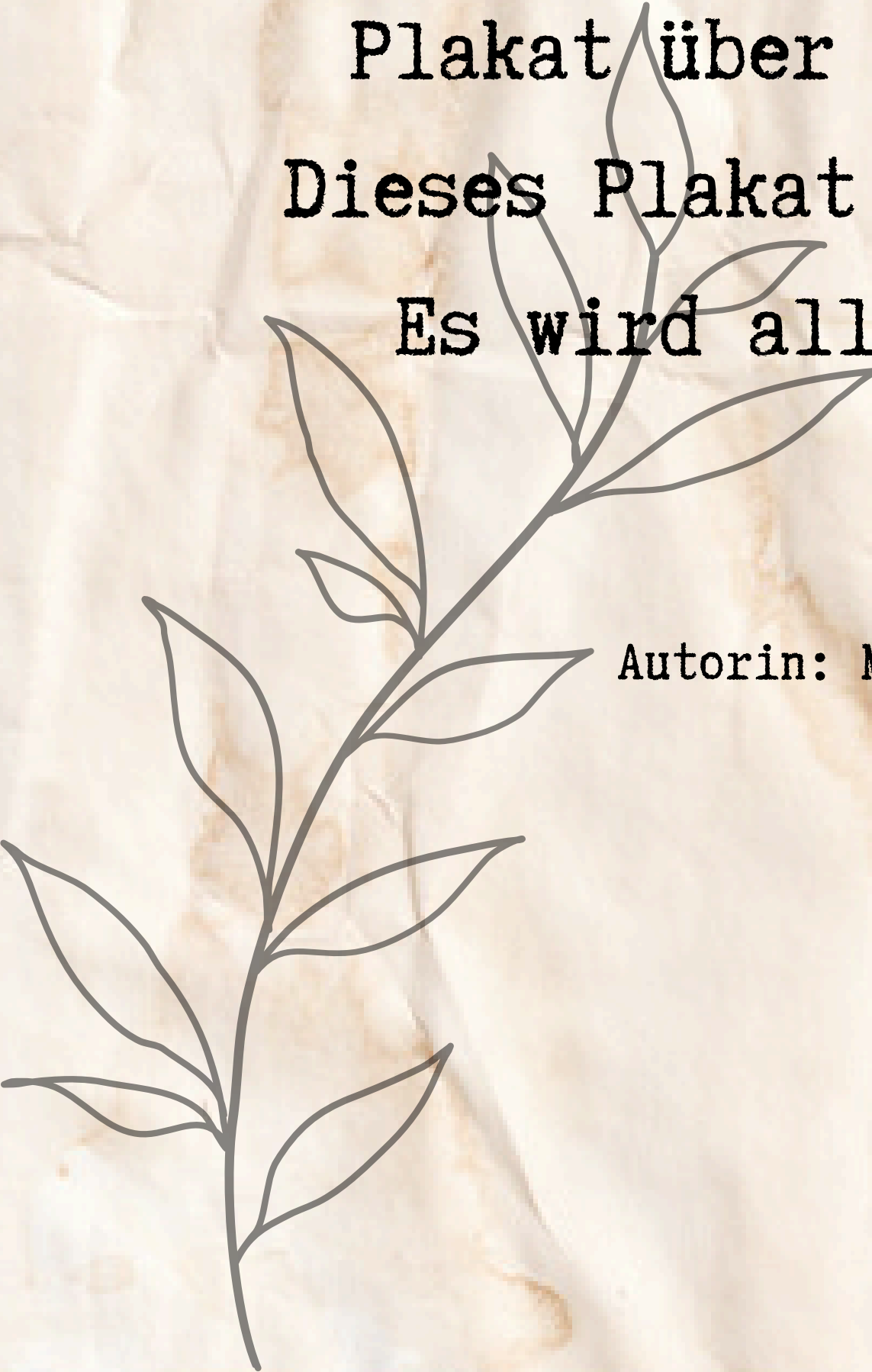


Die Geschichte des dülkener Stadtgartens



Die Schüler*innen verschiedener Klassen nahmen an dem Projekt "Historische Aspekte" teil. Hier zu gingen sie am ersten Tag in den dülkener Stadtgarten, um sich viele Informationen für ihr Projekt zu holen. Zum Beispiel wurde ihnen von einem Mitarbeiter vieles über die 1940er Jahren erklärt. Diese Informationen wurden dann auf ein Plakat übertragen. Denn sie machten ein Plakat über die Aspekte im Stadtgarten. Dieses Plakat wird in Viersen ausgestellt. Es wird alle Informationen zum Garten beinhalten.

Autorin: Marlis Palmer



LICHT, KAMERA, AKTION!

0-14.03.2025. Projektwoche am Clara-Schumann-Gymnasium Dülken. Die Projekte „Fotografie“ bei Herrn Terporten und Frau Hollenbeck und „Videoschnitt“ bei Herrn Greifzu sind heiß begehrt. Wir geben euch Einblicke in eben diese Projekte.

Wie fotografiert ihr? Wahrscheinlich mit euren Handys. Im „Fotografie“-Projekt lernt man, wie man etwas besonders in den Fokus setzt und auch viele andere Sachen. Im „Videoschnitt“-Projekt wird an mehreren Videos gearbeitet, die ungefähr sieben Stunden dauern. Diese Videos wurden vom Stratosphären-Ballon im letzten



Sommer aufgenommen. Dies wird mit der PC-Version des Programms „CapCut“ gemacht. In den ersten Stunden hat Herr Greifzu den Schülern das Programm „CapCut“ nähergebracht, damit auch Schüler, die dieses Programm nicht kennen, nutzen oder haben, dieses Programm richtig nutzen können.

Was anderes hat aber die Gruppe von Herrn Terporten und Frau Hollenbeck gemacht, die das Projekt „Fotografie“ leiten. Diese Gruppe hat nämlich gelernt,

wie man richtige Fotos macht, inklusive mit Auflösung und Position der Kamera. Außerdem gingen sie am 11.03. zu mehreren Einkaufsläden, um dort mit der Einverständniserklärung der Einkaufsläden Fotos von den Produkten zu machen. Diese Einverständniserklärung zu bekommen, stellten sich Schüler als die größte Herausforderung im Projekt vor.



Jeweils drei der vielen Schüler von jedem Projekt konnten wir zu einem Interview bewegen. Auf die Frage, warum sie dieses Projekt gewählt haben, antworteten die Schüler von Herrn Greifzu, dass sie es gewählt haben, weil es sehr interessant klingt, besonders für Schüler, die auf Social Media aktiv sind. Die Schüler des Projekts „Fotografie“ haben sich für das Projekt entschieden, weil sie sich sehr für Fotos interessieren und im Urlaub auch oft fotografieren. Außerdem finden sie die Lehrer, die dieses Projekt führen, sehr sympathisch. Natürlich haben wir auch weitere Fragen gestellt: Auf die Frage, was sie von ihren jeweiligen Projekten erwarten, haben die sechs Personen unterschiedlich geantwortet. Die drei Schüler von Herrn Greifzu haben darauf geantwortet, dass sie am Ende besser Videos für Social Media schneiden können, und der Schule etwas Gutes tun möchten, indem sie Videos für die Schule schneiden. Die Schüler des Projekts von Herrn Terporten und Frau Hollenbeck antworteten hingegen, dass sie

erwarten, logischerweise beim Projekt „Fotografie“ zu lernen, wie man bessere Fotos macht, und auch was man wofür bei einer Kamera benutzt. Dass sie TikTok, Instagram und Snapchat benutzen und dafür Videos schneiden, sagten uns Jonas, Ibrahim und Enes, als sie auf die Frage geantwortet haben, ob sie bereits Erfahrungen mit dem Videoschnitt gesammelt haben.



Die Schüler von Herrn Terporten und Frau Hollenbeck jedoch, mussten auf ganz andere Fragen antworten, weshalb sie auf die Frage, von was sie gerne Fotos machen würden, antworteten, dass sie gerne Produkte, insbesondere Lebensmittel, und Sachen über Nachhaltigkeit fotografieren würden, weil das Hauptthema der Projektwoche „Nachhaltigkeit“ ist. Das „Fotografie“-Projekt möchte auch einen Tag damit verbringen, für Supermärkte Fotos zu schießen, um zu lernen, wie man Fotos macht, was Herr Terporten und Frau Hollenbeck ihnen dort beibringen möchte. Am Ende der Projektwoche stellten wir den Schülern nochmal die ungefähr gleichen oder andere Fragen. Unter anderem war die Frage dabei, was die Schüler in den beiden Projekten über ihr Thema gelernt haben.

Somit antworteten die Schüler von Herrn Greifzugs Projekt „Videoschnitt“, dass sie jetzt viel besser Videos schneiden können als vorher, was aus ihrer Sicht beim Projekt „Videoschnitt“ aber klar ist. Die Schüler des „Fotografie“-Projekts antworteten aber, dass sie gelernt haben, wie man eine Kamera richtig einstellt, also manuell bedient statt nur automatisch. Auf die Frage, ob sich die Sicht auf das Thema des Projektes geändert hat, und wenn ja, wie, antworteten die „Videoschnitt“-Schüler, dass die Sicht sich nicht geändert habe, weil sie das schon vorher genauso sahen, wie am Ende. Die „Fotografie“ Schüler stimmten ihnen mit genau den gleichen Worten zu. Als wir gefragt haben, ob sie ihr Thema privat als Hobby weiter betreiben würden, antworteten Jonas, Ibrahim und Enes ja, weil sie Snapchat, Instagram und TikTok benutzen und dafür weiter Videos schneiden. Die Schüler von Herrn Terporten und Frau Hollenbeck jedoch antworteten, dass das Thema eine gute Idee und Umsetzung war, sie dies jedoch nicht weiter als Hobby betreiben würden. Die Fragen für den Videoschnitt waren nun fast zu Ende, wir hatten jedoch noch Fragen über Fotografie offen. Die „Fotografie“ Schüler fanden es am interessantesten, die verschiedenen Kamera-Perspektiven kennenzulernen. Ihre größte Herausforderung blieb jedoch, weshalb sie am Ende des Projekts sagten, dass ihre größte Herausforderung war, die Läden davon zu überzeugen, für sie zu fotografieren, was ihnen aber am Ende gelang. Alle sechs Schüler sagten, dass sie ihr Projekt weiterempfehlen würden, unter der Voraussetzung, dass man sich für das Thema interessiere.

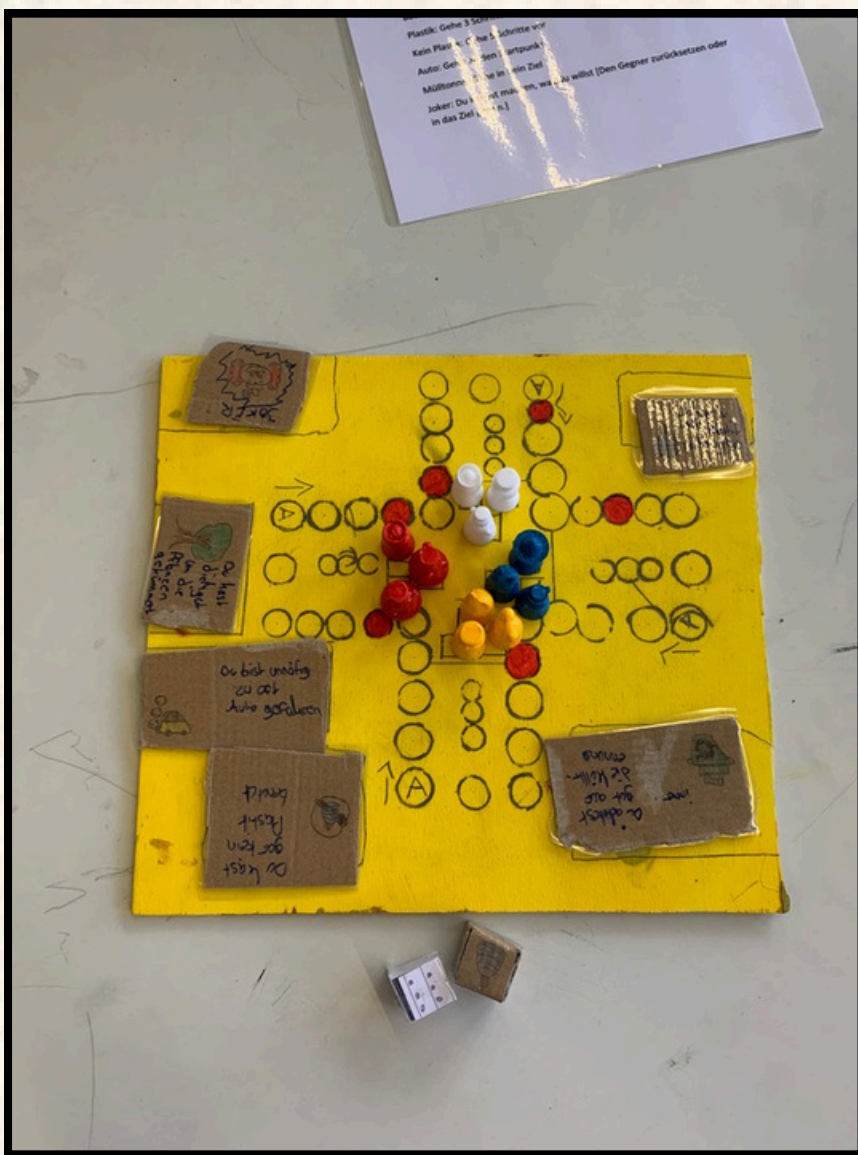
Autoren: Noah Maas, Maxim Imars

Kann Müll zu Spielen werden?

Ein Im Projekt " Spiele" basteln die Schüler*innen Spiele zum Thema Müll. Betreut von Herr Gehlen und Frau Kollbeck, können sie in kleinen Gruppen ihre Ideen in die Tat umsetzen. Die Kinder denken sich verschiedene Spiele über "Clara goes green" für die Fünft- und Sechstklässler aus. Das Ziel ist es, dass Kinder weniger Müll wegwerfen und wenn sie ihn doch wegwerfen, dann sollen sie ihn sortieren.

Wir haben dem Schüler Joshua, 6c, ein paar Fragen gestellt:

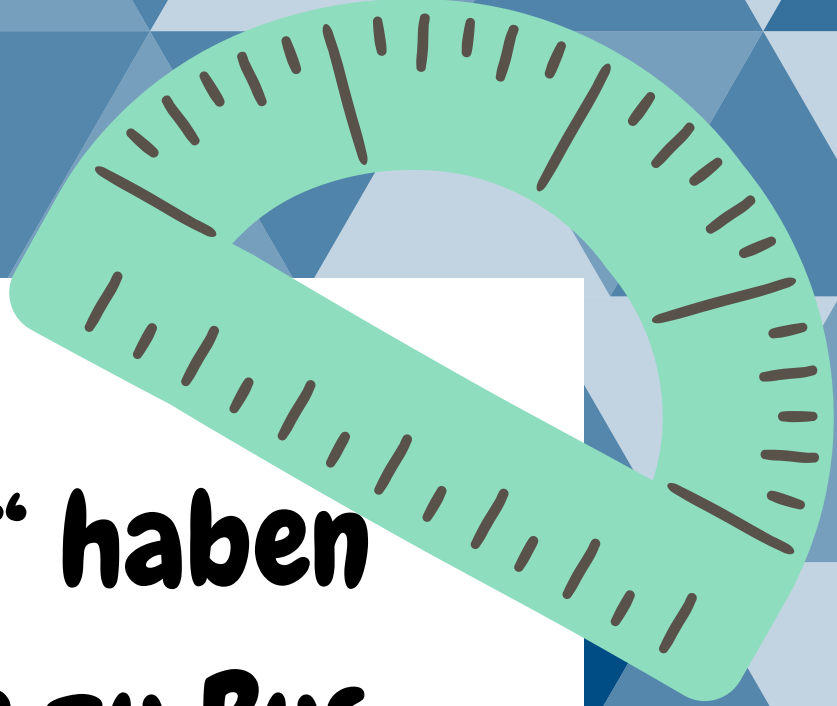
- Warum hast du dieses Projekt ausgewählt?
- Was gefällt dir an diesem Projekt?
- Was habt ihr bisher gemacht?



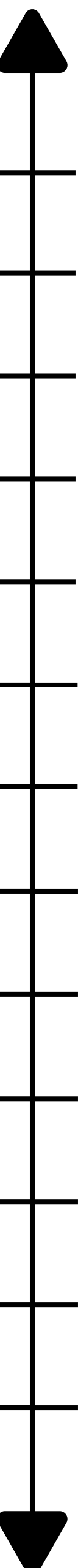
Er hat das Projekt ausgewählt, weil er Spiele toll findet. Am Projekt gefällt ihm, dass er kreativ sein und frei denken kann. Die Schüler*innen haben zuerst Ideen gesammelt und Skizzen gemacht und dann mit Basteln angefangen. Ein 3D Drucker kann z.B. Mülltonnen ausdrucken, danach malen die Kinder sie an. Wenn das Spiel fertig ist, kommt es in eine Spielkiste, die Fünft- und Sechstklässler können es in der KLS (Klassenleiterstunde) spielen bisschen Text hinzufügen



Mathematik goes green



Im Rahmen des Projekts „Mathematik“ haben Schülerinnen und Schüler eine Umfrage zu Bus- und Bahnfahrten sowie weiteren umweltrelevanten Themen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen ein wachsendes Bewusstsein für nachhaltige Mobilität und die Bereitschaft, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Die gesammelten Daten wurden analysiert und in anschaulichen Grafiken präsentiert. Die Schüler lernten dabei, mathematische Konzepte praktisch anzuwenden. Die Schüler erlebten eine Exkursion nach Aachen und vieles mehr in dieser Woche.



$f(x)$

Autor: Moritz Löffler

